Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 16 (1840)

Heft: 3

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Litteratur.

Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Kantons Appenzell Außerrhoden. Bom 11. März 1839 bis den 9. März 1840. 8.

Wir haben jedem Eg. der hornunglieferung einen Abdruck biefes geschichtlichen Actenftuckes mitgegeben.

Geschäftsordnung auf die Landsgemeinde, am 26. April 1840.

Entwurf zu Gesetzen über ein Obergericht und Vermittleramt, auf die Landsgemeinde in Trogen am 26. April 1840. Trogen, Druck von J. Schläpfer.

Mit ausführlicher Empfehlung namentlich des Obergerichtes. Verfasser ift H. Landshauptmann heim, dem die Nevisionscommission diese Arbeit übertragen hat.

Feuerpolizei Derordnung der Gemeinde Se-

Es hat wahrlich etwas auf sich, für ein so großes und kostbares, fast ganz hölzernes Dorf eine Feuerpolicei zu ordnen und zu handhaben. Die vorliegende Arbeit verdient, namentlich wegen ihrer guten Anordnung, auch in weitern Kreisen berücksichtigt zu werden. Möge unser appenzellisches Erz-, Grundund Erb-Uebel, tie Handhabung unserer Verordnungen dem Zusalle zu überlassen, nicht auch an diese sich ansehen!

Bericht über die Rechnungen der Gemeinde Gais vom Jahre 1839. 8.

S. Monatsblatt 1839, S. 24. Gais hat das Jahr hindurch 8424 fl. 54 fr. an Vermögenssteuern bezogen und 1200 fl. davon in den Landsäckel abgegeben. Der Druck der Gemeinderrechnung, in 400 Exx., kostete 10 fl. 56 fr.; ein Notabene für solche Gemeinden, die sich, wer weiß was, von dem Aufwande für diese echte Deffentlichkeit einbilden. Die Anschaffung einer schenkischen Saugspriße R. 1 sammt Zubehör und mit Inbegriff eines Trinfgeldes nahm 3146 fl. 8 fr. weg, veranlaßte aber auch weitere Ausgaben für Verbesserung und Vermehrung der Wasserbehälter. Dem Jugendsesse widmete die Gemeinde 122 fl. 16 fr.

Berordnung für fremde, hier in Arbeit ftehende Gesellen, deren Meister bei der Krankenanskalt von Trogen und Speicher als Mitglieder eingeschries ben sind. Folio.

Geschichte des Appenzellischen Bolkes. Neu besarbeitet von J. Caspar Zellweger. Dritter Band. Zweite Abtheilung. Trogen, Druck und Verlag von J. Schläpfer. 1840. 8.

Go ift es denn dem unermudeten Berfaffer gelungen, die Geschichte des Cantons Appenzell vor der Landestheilung ju vollenden. Als fünfzigiahriger Mann hatte er im Jahre 1818 ben Borfat ju diefer Arbeit gefaßt. Seine Befundheiteumftande hatten ihn genöthigt, den Sandel völlig aufzugeben; er wendete fich daher der Wiffenschaft ju. Machdem er einige Beit gewanft hatte, ob er feine Muße den Naturmiffenschaften, ober der Geschichte widmen wolle, überwog glücklicherweise das noch ziemlich brach liegende Feld der Geschichte feines engern Baterlandes. Allerdings mar das nämliche Feld schon früher von Bischofberger und Walfer bearbeitet worden; Beiden aber ge-Ratteten ihre Verhaltniffe nicht, fich die Aufgabe fo boch gu fellen, wie es Bellmeger gethan hat. Ihre amtlichen Pflichten und ihre öfonomischen Umftande mußten es Beiden geradegu unmöglich machen, ihrer Arbeit fo viele Reifen und fo große Opfer an Beit und Geld gu bringen, wie S. Bellmeger es gethan hat. Er hat, wie schon die drei Bande von Urfunden beweifen, in vollem Sinne des Wortes nichts gefvart, um nicht nur in den schweizerischen, sondern auch in deutschen und frangofischen Archiven alle möglichen Quellen auszubeuten; feine vielfachen Verbindungen find ihm dabei auf eine feltene Weise ju Statten gefommen, und es durfte wol lange mahren, bis irgend ein anderer ichweizerischer Canton fich einer Geschichte ju freuen haben wird, für welche die vorhandenen Materialien fo vollftändig werden gefammelt und mit fovieler Ginficht benüst worden fein.

Der vorliegende Band hat unstreitig von allen das größte Interesse, denn namentlich sind die 20 Bogen, welche der Ueberssicht des politischen und Cultur-Zustandes des Appenzellerlandes im sechszehnten Jahrhundert gewidmet werden, eine Fundgrube der mannigfaltigsten und anziehendsten neuen Mittheislungen, die jeden Leser überraschen wird.

Bibliographen bemerken wir, daß dreierlei Ausgaben existiren, eine geringere, auf gewöhnlichem Druckpapier, eine besfere, auf Schreibpapier, und eine dritte auf Belinpapier, von
der aber nur wenig Exx. vorhanden sind, die nicht in den Buchhandel fommen.

Bon aus führlich en Mecensionen sind uns drei des ersten Bandes bekannt geworden, eine von Prof. H. Escher in Zürich in der Allgem. Litter. Zeitung, Jahrg. 1834, eine andere von Gustav Schwab in der Zeitschrift: Der Unparteiische; ein enchslopädisches Zeitblatt für Deutschland, Jahrg. 1833, und eine dritte in Pölitz's allgemeinem Repertorium, Jahrg. 1833, von dem dresdener Oberbibliothekar H. von Falkenstein. Alle drei sprechen die wärmste Anerkennung aus. Eine ebenfalls günstige Mecension, die in den göttinger gelehrten Anzeigen erschienen ist, haben wir nicht gesehen.

Gegenwärtig ist der Verfasser beschäftigt, die Geschichte des schweizerischen Bundes mit Frankreich im Jahre 1777 zu schreiben, für die er in schweizerischen und besonders auch in französischen Archiven, Familienschriften u. s. w. einen Neichthum von Materialien gesammelt hat und noch sammelt, der für die Würdigung der schweizerischen Verhältnisse und Bustände im vergangenen Jahrhundert von der größten Wichtigseit sein wird. Fortwährend sammelt er auch Materialien für die Fortsehung seiner appenzeller Geschichte; diese wird sich aber auf die äußern Rohden beschränken, und in besonnener Berücksichtigung seines Alters wird er nichts ins Publicum bringen, es gelinge ihm denn, noch etwas Ganzes zu vollenden.

Miscellen.

Die schweizerische gemeinnühige Gesellschaft wird sich in ihrer dießjährigen Bersammlung unter anderm mit der Frage besichäftigen, welchen Einfluß auf die Bolkswohlfahrt die unbesichränkte Theilbarkeit der Grundstücke habe. Aus unserm Lande und mit Berücksichtigung seiner Berhältnisse wird H. Hauptsmann Schirmer in Herisau die Frage beantworten. Durch seine statistischen Arbeiten über unser Land, denen er seit einer Reihe von Jahren mit außerordentlichem Eifer obliegt,